



## Frühlingsgefühle im Advent

### I. Ein Predigttext, der nicht passt

Liebe Gemeinde,

ich habe heute ein Problem. Ich weiß nicht, wie ich die Predigt sinnvoll beginnen soll. Der Predigttext, der für heute vorgeschlagen ist, passt einfach nicht. Weder zum Advent noch zum Wetter draußen.

Im Predigttext geht es nämlich um Frühlingsgefühle. Es handelt sich um ein Liebesgedicht aus dem Hohelied der Liebe. Eine Frau und ein Mann schwärmen hier von ihrer Liebe füreinander. Von Gott ist gar nicht die Rede.

Sehr adventlich klingt das alles nicht. Aber da müssen wir nun durch.

### II. Frühlingsgefühle statt Adventliches

Wir hören aus dem 2. Kapitel des Hohelieds:

*8 Da ist die Stimme meines Freundes!*

*Siehe, er kommt und hüpfet über die Berge und springt über die Hügel.*

*9 Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch.*

*Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter.*

*10 Mein Freund antwortet und spricht zu mir:*

*Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her!*

*11 Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin.*

*12 Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande.*

*13 Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften.*

*Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!*

(Hohelied 2,8-13)

Ach, junge Liebe. Was für überwältigende Gefühle: Das Kribbeln im Bauch, das Herzklopfen, der schreckliche Trennungsschmerz und die überwältigende Freude beim Wiedersehen. All das machen die beiden Frischverliebten im Hohelied durch.

Die junge Frau steht sehnsüchtig vor dem Fenster. Sie zählt die Sekunden, bis ihr Liebster endlich wieder bei ihr ist. Und dann sieht sie ihn endlich. Er geht nicht nur einfach. Nein, er sprintet über Hügel. Wie eine Gazelle oder ein junger Hirsch eilt er zu ihr – so dringend muss er seine Angebetete wiedersehen.

Und nun steht er vor dem Haus. Sie könnten sich berühren, wäre da nicht die Hauswand dazwischen. Aber ins Haus gehen, kann er nicht so einfach. Da sind ja noch ihre Eltern, die sehr gern darauf achten, wer ihre Tochter besuchen kommt. Und darum muss sie sich heimlich rausschleichen.

Ach, junge Liebe und Frühlingsgefühle. Der Winter ist vorbei. Die Blumen blühen. Und die beiden Frischverliebten wollen einfach nur zusammensein.

### III. Advent – Sehnsüchtiges Warten

Liebe Gemeinde, was hat sich die Kommission, die die Predigttexte für jeden Sonntag festlegt, hier nur gedacht! Hatten die einen schlechten Tag? War am Ende einfach keine Zeit mehr? Vielleicht ahnt ihr es schon. Natürlich haben die sich dabei etwas gedacht, auch wenn dieser Text erst einmal wenig adventlich wirkt.

Es geht hier um das Thema „Warten“. Und das hat ja doch ziemlich viel mit Advent zu tun. Jedes Jahr wieder warten wir auf Weihnachten. Die Kinder warten ganz sehnsüchtig, wir Erwachsenen vielleicht etwas weniger aufgeregt. Aber wir warten ja nicht nur auf die Geschenke am 24. Dezember. Der eigentlich Sinn der Adventszeit ist, dass wir auf Jesus warten. Wir warten darauf,

- dass er endlich wiederkommt
- dass er die Dinge in Ordnung bringt
- dass wir Menschen nicht länger in der Kälte sitzen müssen
- sondern dass endlich für immer Frühling ist.

Und darum hat die Kommission für Predigttexte diesen ungewöhnlichen und wenig adventlichen Text ausgewählt. Dieser Bibeltext soll uns ein bisschen anpieksen und ins Nachdenken zu bringen: Sag mal, wie ist das bei dir mit dem Advent?

- Rechnest du überhaupt damit, dass Jesus wiederkommt? Freust du dich auf ihn? Fieberst du ihm entgegen wie ein frisch verliebter Teenager?
- Oder vermisst du eigentlich gar nichts? Kommst du ganz gut ohne Jesus zu recht? Ist deine Liebe für ihn vielleicht schon erloschen?

## IV. Verliebtsein und reife Liebe

Die Liebesgedichte im Buch Hohelied sind so ein Hinweis auf die Liebe zwischen Gott und uns Menschen. Diese Begeisterung, diese Leidenschaft, die die beiden Frischverliebten füreinander spüren – so soll das eigentlich auch zwischen Gott und uns sein.

Wer aber schon etwas länger verheiratet ist, weiß, dass die Phase des Verliebtseins irgendwann endet. Ich hab mich gefragt, was das Paar aus dem Hohelied nach 30 oder 40 Jahren zueinander sagen würde. Klopft ihr Herz immer noch, wenn er nach Hause kommt? Oder ruft sie dann: „Ich hab gerade gewischt, kannst du noch kurz draußen bleiben?“ Sehnt er sich immer noch danach, jeden Moment mit ihr zu verbringen? Oder fragt er vorsichtig: „Liebling, möchtest du dich heute Abend vielleicht mit deinen Freundinnen treffen? Dann kann ich in Ruhe Fußball gucken.“ Aber das heißt nicht, dass sich das Paar nicht mehr liebt. Ihre Liebe hat sich verändert, ist ruhiger geworden, aber auch reifer.

Und ich denke, dass ist auch bei unserer Beziehung mit Gott so. Nach all den Jahren glauben wir vielleicht nicht ganz so stürmisch und leidenschaftlich mehr. Aber trotzdem hoffen wir auf Jesus und warten auf seine Rückkehr. Und manchmal ist da ganz schön, sich an die Zeit des Verliebtsein zurückzuerinnern und die Leidenschaft neu aufflackern zu lassen.

## V. Er kommt

Dieser Bibeltext aus dem Hohelied möchte schon jetzt im Advent in uns Frühlingsgefühle wecken. Er erinnert uns daran, auf was für ein tolles Ereignis wir im Advent warten. Was für eine Freude es ist, dass unser Retter bald kommt.

Aber was noch wichtiger ist: Dieser Bibeltext zeigt uns, wie sehr der, auf den wir im Advent warten, uns liebt. Seine Liebe zu uns noch genauso groß ist wie am ersten Tag. Er liebt uns so sehr, dass er am Kreuz sein Leben für uns gegeben hat. Seine Liebe macht uns in Gottes Augen perfekt. Und er kann es gar nicht erwarten, uns wiederzusehen. Er eilt wie eine Gazelle über Berge und Hügel, um endlich bei uns zu sein. Und dann wird niemand mehr im Kalten sitzen, sondern es wird für immer Frühling sein.

Auch wenn wir jetzt im Advent vielleicht noch keine Frühlingsgefühle spüren: Wir warten auf den Retter, der uns endlich liebt. Er kommt. Und nichts kann ihn aufhalten. Amen.

(Pastor Simon Volkmar)